

## Die Woche im Blick

**Beschluss des FVDZ in Niedersachsen:**  
Gewinnt der FVDZ die Wahl, soll Dr. Schirbort KZVN-Vorsitzender bleiben 2

**IDZ feierte in Berlin 20-jähriges Bestehen:**  
Entwicklung zukunftsweisender Modelle wissenschaftlich unterstützen 3

**Dokumentation:**  
Eckpunkte und Anträge der Hauptversammlung\* des FVDZ in Köln 6

## Zahnmedizin

**Chlorxylenol und Chlorhexidin:**  
Hohe Desinfektionswirkung 9

**Pathogenese parodontaler Erkrankungen:**  
Zusammenspiel von bakteriellen Angriffen und Risikofaktoren 11

## Praxis aktuell

**Dr. Hans Sellmann:**  
Die Intubationsnarkose erweitert das Behandlungsspektrum 12

**Zahnarzt-Studie:**  
Patienten wollen die moderne Praxis 13

**Dr. M. Lehnen und Dr. Th. Pitsch:**  
Titan für das Praxis- oder kleinere Dentallabor 16

**Sonderveröffentlichung High Tech** 25-29

**Leserforum** 19

## Schöne Zähne

Galvanotechnik  
Luxene/Azetalkunststoffe  
Targis Vectris  
Lasertechnik  
Funktionserosion  
Empress  
Kunststoffprothetik nach Mahntechnik  
Implantat-Kompetenz  
Schnarchtherapiegeräte

**RO-DENT**  
Rostocker Dentallabor GmbH  
18055 Rostock 18273 Güstrow  
Wielandstraße Langendammcher Weg 2  
Tel. 0381 / 492190 Tel. 03843 / 72180

FVDZ ist in Bayern bei KZV-Wahl der eindeutige Sieger – 37 Mandate für den FV, nur 23 für ZZB:

## Die Kammerfraktion ist mit Machtübernahme-Versuch gescheitert

Eine besonders aus der Bayerischen Landes Zahnärztekammer (BLZK) unterstützte, neugeschaffene Wählergruppe „Zukunft Zahnärzte Bayerns“ (ZZB) ist in der Wahl zur Vertreterversammlung (VV) der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) gegen den Freien Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) kläglich gescheitert.

Der FVDZ wird in der neuen Vertreterversammlung von 60 Mandaten 37 stellen, die „Kammerfraktion“ ZZB jedoch nur 23 Mandate haben. Der Präsident der BLZK, Dr. Dr. Joseph Kastenbauer, ist in der direkten Auseinandersetzung in Oberbayern ge-

gen den FV-Repräsentanten und KZVB-Vorsitzenden Dr. Rolf-Jürgen Löffler „von den Wählern, den Zahnärzten, abgestraft worden“. Er landete auf Platz 11 und steht nun – da in Oberbayern nur zehn Kandidaten als Dele-

(Fortsetzung auf Seite 4)

Nur noch 70 Prozent der Zahntechnik-Betriebe sind Innungsmitglied:

## Anzahl der Mitgliedsbetriebe um weitere zwei Prozent gesunken

Die Mitgliederzahlen der 24 Innungen im Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) zeigen auch weiterhin mit knapp 70 Prozent einen ungewöhnlich hohen Organisationsgrad der Zahntechniker-Handwerks im Vergleich zum Gesamthandwerk (56,5 Prozent).

Unter Berücksichtigung der im Strukturwandel durch das Festzuschuss-System geprägten Jahre 1998/99 verloren gegangene 19.000 Arbeits- und Ausbildungsplätze spiegeln die Mitgliederzahlen in den Innungen nach Meinung von VDZI-Präsident Lutz Wolf eine bemerkenswerte Geschlossenheit des gesamten Berufsstands wider.

Im Vergleich zu diesem Aderlass relativiere sich die diesjährige Zahl von 2 Prozent weniger gemeldeten Mitgliedsbetrieben im gesamten Bundesgebiet ganz erheblich und ist nach Worten des VDZI-Präsidenten eher ein Stabilisierungsfaktor für die Innungen, zumal in einigen Regionen die Zahl der Mitgliedsbetriebe sogar noch angestiegen sei.

Die Erhebung der Mitgliederzahlen in den Innungen findet jährlich vor der Herbst-Delegierten-tagung des VDZI (6. Dezember in Hannover) statt, auf der – neben den aktuellen berufspolitischen Themen – traditionell der Haushalt des kommenden Jahres ei-

ne zentrale Rolle spielt. Angesichts der anstehenden Strukturaufgaben bei der Zahnersatzversorgung der Bevölkerung sieht der Vorstand des VDZI nicht zu-

FVDZ-Hauptversammlung sagt Ja zu strukturierter aber Nein zur Zertifizierung durch Kammern – Zah weitgehend raus aus der GKV:

## Nach dem 18. Lebens der GKV kein Geld mehr kons.-chir. und ZE-Th

„Jetzt und heute werden sich die Zahnärzte damit auseinandersetzen müssen, dass es künftig für weite Teile der Zahnheilkunde von den Krankenkassen kein Geld mehr geben wird“, erklärte der Vorsitzende des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte (FVDZ), Dr. Wilfried Beckmann, bei der Pressekonferenz zur Hauptversammlung seines Verbands am vergangenen Wochenende in Köln.

„Der Reformstau in der GKV wird so groß sein“, so Dr. Beckmann, „dass die Politik nicht mehr umhin kommen wird, große Tei-

le des heutigen Leistungskatalogs der Krankenkassen auszugrenzen“. Die Zahnheilkunde werde dabei mit vorne anstehen.

Der FVDZ selbst hat mit drei Anträgen, die mit jeweils nur zwei bis drei Gegenstimmen angenommen wurden, eine völlige Neuordnung des Gesundheitswesens gefordert. So will er wegkommen von der Pflichtversicherung hin zur Versicherung, er will eine Trennung von Kern- und Wahlleistungsbe reichen mit Kostenerstattung.

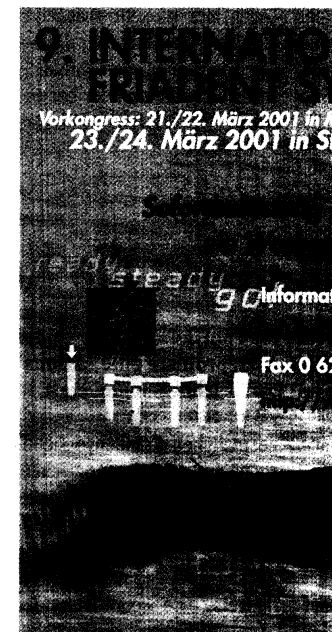
## Begrenzung der Festzuschüsse

In einem eigenen Antrag zur Zahngesundheit fordert er die Begrenzung von Festzuschüssen nach dem 18. Lebensjahr – nach einer Übergangsfrist von zehn

Lesen Sie in der neuen Ausgabe der



- **Editorial:**  
Es ist zu vieles relativ – je nach Betrachtungsweise
- **Unternehmenssteuerreform 2001 –**  
Es besteht Handlungsbedarf für den Zahntechniker – Aktuelle Buchtipps
- **CAD/CAM-Systeme im Wandel der Zeit –**  
Bewährtes und Neuheiten
- **Neue Serie zu Gips, Gipsverarbeitung und Modellherstellung (1)**
- **Legierungen – Lösungen mit System**



Zs.A  
46291X  
ZB MED